

# Wer früh anfängt, lernt leichter in der Schule

ELTERN BEI DER FRÜHFÖRDERUNG UNTERSTÜTZEN

**Die Orientierung in der heutigen Welt ist für Eltern und Kinder durch die Technisierung komplizierter geworden. Umso wichtiger ist es, dass Eltern die Frühförderung ihrer Kinder ernst nehmen. Das private Engagement macht die bildungspolitische Diskussion um institutionelle Organisation der frühen Förderung keineswegs überflüssig. Als zielgerichtete pädagogische Aufgabe beginnt sie mit dem Besuch des Kindergartens. Diesen wird das Kind umso erfolgreicher erleben, je sicherer es sich in der Familie entwickeln konnte. Auch Schule kann ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag nur gerecht werden, wenn das vorschulische Lernen sich entwicklungsgemäß vollzogen hat, erläutert die Lehrerin und Buchautorin Dorothee Kühne-Zürn im folgenden Beitrag.**



Dorothee Kühne-Zürn war viele Jahre Lehrerin für Grund-, Hauptschule und Sonderpädagogik. Heute gibt sie ihr Wissen als Buchautorin weiter.

Ein Säugling ist auf menschliche Nähe und Zuwendung angewiesen. Bereits in den ersten Lebenswochen lernt ein Baby, Sprache, Mimik und Körperkontakt seiner Hauptbezugsperson zu erkennen. Indem diese Person sensibel auf die Bedürfnisse des Kindes eingeht, vermittelt sie ihm Geborgenheit. Die neuere Hirnforschung kennt die neurobiologischen Vorgänge im kindlichen Gehirn bei der Entwicklung emotionaler Sicherheit. Sie hat nachgewiesen, dass emotionale Bereiche und kognitive Fähigkeiten eng miteinander korrespondieren. In der Erfahrung von Sicherheit, Bindung und Geborgenheit entwickelt sich das Selbst des Kindes. Daraus erwachsen die Motivation zur Entdeckung der Welt sowie der Wunsch nach Kommunikation, vor allem zum aktiven und passiven Gebrauch der Sprache.

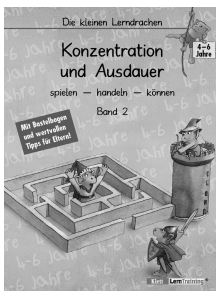
Im Kleinkindalter steigt das Bedürfnis nach selbstständiger Erfahrung. Dabei ist das Kind auf Vermittler angewiesen, die ihm die Welt erschließen, ihm zunehmend Spiel- und Handlungsraum zur aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt geben. In diese Zeit fallen auch die entscheidenden Phasen für die Entwicklung der Sprachfähigkeit, die das Kind nur im Dialog erwerben kann.

Im Vergleich zu früheren Generationen ist die Orientierung in der heutigen Welt für Eltern und Kinder komplizierter geworden. Stufen selbstständiger Erfahrung des Kindes werden übersprungen. Es fehlt die Zeit für eigene Entdeckungen. Kinder setzen sich mit Abstraktionen auseinander, bevor sie konkrete Erfahrungen machen können: Sie gehen mit technischem Spielzeug um, können aber keinen Turm aus Bauklötzen bauen. Sie werden getragen oder gefahren, wo eigene

Körpererfahrung gewonnen werden könnte. Nicht zuletzt ersetzt Fernsehen eigenes Erleben.

## Was kann Frühförderung für den späteren Schulerfolg leisten?

Schulisches Lernen kann nur erfolgreich sein, wenn es auf Basisfähigkeiten aufbauen kann. Diese setzen eine intakte Wahrnehmung voraus. Der Begriff „Wahrnehmung“ umfasst nicht nur Reizaufnahme durch die Sinnesorgane, sondern ist vielmehr ein Prozess der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen. Zur Verarbeitung gehören die Unterscheidung von Reizen, die Kodierung und Dekodierung (z. B. sprachlicher Mitteilungen), das Herstellen von Verknüpfungen und die Integration in Vorerfahrungen. Wahrnehmung ist von emotionalen Bedingungen abhängig. Diese beeinflussen Motivation, Konzentration, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft und Kognition. Die Bereiche der Wahrnehmung leiten sich von den Sinnesleistungen (Sehen, Hören, Fühlen, Schmecken, Riechen) ab.



Die Reihe „Kleine Lerndrachen“ wurde 1998 gegründet und unterstützt ganz gezielt die Förderung von Vor- und Grundschulkindern. Inzwischen umfasst sie über 60 verschiedene Titel.

Weniger bekannt, aber für die Körperwahrnehmung bedeutsam sind die kinästhetische Wahrnehmung (Kraft-, Spannungs- und Haltungsregulation) und die vestibuläre Wahrnehmung (Gleichgewicht). Beispiele für Wahrnehmungsleistungen bei schulischen Anforderungen sind:

- optische Differenzierung beim Lesen (Form der Buchstaben)
- Auge-Hand-Koordination beim Schreiben (Feinmotorik)
- Symbolverständnis in der verbalen/nonverbalen Kommunikation
- Balance, Haltung und Kräfteinsatz in Sport und Spiel

Jegliche Frühförderung ist also grundlegend Förderung der Wahrnehmung. Sie erweitert die Fähigkeit des Kindes, zum geeigneten Zeitpunkt schulisches Lernen erfolgreich zu bewältigen.

## Anforderungen an Materialien zur Frühförderung

Materialien, die Vor- und Grundschulkindern fördern, regen vordergründig zu Spiel und Beschäftigung an, dienen hintergründig aber der Wahrnehmungsförderung. Sie berücksichtigen Entwicklungsbedingungen, wecken die Neugier des Kindes, provozieren Sprechansätze, berücksichtigen Vorerfahrungen und beziehen den Alltag des Kindes ein. Außerdem rufen sie die Freude am Gestalten, z. B. durch Bastelanleitungen hervor, regen dabei feinmotorische Tätigkeiten an und fördern spielerisch sowie handlungsorientiert Fähigkeiten, mit denen das Kind auch andere, neue Aufgaben bewältigen kann. Indem sie Anregungen zu gemeinsamen Spielen geben, wird die soziale Kompetenz gefördert. Wichtig ist, dass die Materialien Kindern kein abfragbares Wissen abverlangen und schulischen Lerninhalten nicht vorgreifen. Der Ernst Klett Verlag hat der Förderung der Basisfähigkeiten von vier- bis zehnjährigen Kindern inzwischen zwölf spezielle Titel der Reihe „Die kleinen Lerndrachen“ gewidmet.

Dorothee Kühne-Zürn

### Ansprechpartnerin

#### Susanne Schulz

Klett LernTraining

Redakteurin

Rotebühlstraße 77

70178 Stuttgart

Telefon: 07 11-66 72-11 81

Fax: 07 11-66 72-20 35

Mail: [s.schulz@klett-mail.de](mailto:s.schulz@klett-mail.de)

Internet: [www.klett-verlag.de/](http://www.klett-verlag.de/)

[klett-lernttraining](http://klett-lernttraining)